



## Haftentlassung Dr. Pranges.

Mainz, 12. Sept. Der vor einigen Tagen von der französischen Geheimpolizei festgenommene und in der französischen Abteilung des hiesigen Provinzialgerichtshofes internierte Regierungsschreiber Dr. Prange, Referent für Besetzungsangelegenheiten bei der preußischen Regierung in Wiesbaden, ist auf Antrag seines Verteidigers heute nachmittag gegen Hinterlegung einer Kanzlei von 100 000 R. von der französischen Militärstaatsanwaltschaft aus freien Fuß gesetzt worden.

Wir möchten nicht verfehlten, unserer Genugtuung über diese Erledigung eines Falles Ausdruck zu geben, der in weitesten Kreisen des In- und Auslandes Aufsehen erregt hat. Wer Herrn Dr. Prange kennt, weißt, daß er einer straflosen Handlung nicht fähig ist und wer Herrn Dr. Prange kennt, war überzeugt, daß seine Verhaftung die Folge irgendwelcher Missverständnisse sein mußte. Da gleichzeitig auch bekannt wird, daß der in Koenigswartha verhaftete Landrat Schubel endgültig aus der Haft entlassen wurde, so zu hoffen, daß die in der Bevölkerung, besonders aber in der Beamtenschaft herrschende Erregung nachlassen wird. Gleichzeitig hoffen wir, daß in Zukunft Zwischenfälle wie diese, die das notwendige Zusammenstreben der deutschen und französischen amtlichen Stellen gefährden müssen, durch die maßgebenden Stellen unmöglich gemacht werden. Es muß u. E. ein Weg gefunden werden, der das Vertrauen gewährleistet, das die Grundlage der Zusammenarbeit der deutschen und französischen amtlichen Stellen sein muß und das die Interessen der deutschen Bevölkerung nicht weniger erforderlich als diejenigen der Besatzungsbehörden.

Gestern nachmittag wurde zu der Verhaftung des Herrn Dr. Prange folgende Note bekannt gegeben, die der Reichskommissar an die Internationale Rheinlandkommission gerichtet hat:

In meiner Note vom 7. d. M. hatte ich mir vorbehalten, auf die Verhaftung des Regierungsschreibers Dr. Prange aus Wiesbaden zurückzutreten. Da mir bis jetzt von der Rheinlandkommission noch keinerlei Mitteilungen über die Gründe dieser Verhaftung gemacht worden sind und noch den bisherigen deutschseitigen Feststellungen sich nichts ergeben hat, was einen derartigen schweren Eingriff in die deutsche Verwaltung rechtfertigen könnte, so beehre ich mich, im Auftrage meiner Regierung die Rheinlandkommission zu bitten, mich unverzüglich darüber zu unterrichten, welche Beschuldigungen gegen Herrn Prange erhoben werden und auf welche Tatsachen sich diese Beschuldigungen stützen.

Die preußische Regierung, die mit der Angelegenheit befaßt ist, ist überzeugt, daß sich die gegen Herrn Prange erhobenen Beschuldigungen als ungerecht herausstellen, und daß insbesondere auch die bei seiner Verhaftung in Besitz gebliebenen Akten über seine Tätigkeit nichts enthalten, wozu er nicht nach Weisgabe seiner amtlichen Stellung berechtigt gewesen wäre. Meine Regierung hat mich demgemäß beauftragt, gegen die Verhaftung des Herrn Prange feierlichst Verwahrung einzulegen und der bestimmten Erwartung Ausdruck zu geben, daß die Rheinlandkommission ihren ganzen Einfluss ausüben wird, um seine abschädige Freilassung zu bewirken und das Herrn Prange zugesagte Urrecht wieder gut zu machen.

In der Note vom 7. September hatte der Reichskommissar v. a. auch gegen das Eindringen in die Diensträume der Regierung in Wiesbaden, gegen die Durchsuchung dieser Räume und gegen die Mitnahme zahlreicher Alten mit allem Nachdruck Verwahrung eingelegt und dabei darauf hingewiesen, daß durch das Vorgehen der Militärbehörden eine große Erregung in der Beamtenschaft und bei der Bevölkerung entstanden sei. Dadurch sei sie auf der Beamtenschaft Wiesbadens infolge der gegen eine Reihe höherer Beamten ergriffenen Maßnahmen lastende Druck noch verschärft worden. Andererseits müsse sich auch der Bevölkerung ein Gefühl der Schwunglosigkeit bemächtigen, wenn sie sich nicht mit ihren Eingaben an die deutsche Verwaltung wenden kann, ohne Gefahr zu laufen, daß dieselben zur Kenntnis von Stellen gelangen, für die sie zunächst nicht bestimmt sind. Schließlich müßten derartige andauernde Maßregelungen von hohen Beamten auch dahin führen, die Autorität der Behörden zu untergraben, der sie im Interesse einer geordneten Verwaltung nicht entzogen können.

## Der Belgiermord in Düsseldorf.

Brüssel, 12. Sept. Die Agence Belge meldet: Der Deutsche Laube, der sich zur Zeit des Vorfalls in Oberkassel in dem Café befand, wurde verhaftet und dem Audiente der Besatzungsarmee vorgeführt.

Paris, 12. Sept. Nach einer Meldung des "Matin" aus Brüssel kommt die Feststellung des Obersten Mag. der vom Justizdepartement mit der Prüfung der in Oberkassel am Kater gefundenen Munition beauftragt ist, zu folgendem Schluss:

Die auf der Straße gefundenen Patronenhülsen stammen von

den von der Pistole Luger Colt abgeschossenen Hülsen, die der Sergeant Staes in der Hand hielt, als er fiel. Die am Tatort gefundene Hüse ist von einer Pistole desselben Kalibers abgefeuert, wie die des Sergeanten Staes gehörte. Die Schlusfolgerungen führen also mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zu der Annahme, daß der Sergeant, der infolge eines Streits, den er hatte, in großer Aufregung aus dem Café heraustrat, aus Unachtsamkeit die Sicherung seines Revolvers löste, um sich gegen einen etwaigen Angreifer zu schützen und so zufällig den belgischen Botschafter töte. Als er fiel, dann über die Schwere seiner Unfähigkeit und Verantwortung klar geworden sei, hätte er die Waffe gegen sich selbst gewandt. Nachdem "Matin" in die Untersuchung noch nicht eingeflossen.

Nach dem "Petit Parisien" kam Mag in seinem Bericht zu dem Schluß, daß der Zwischenfall durch die Waffe Staes verursacht worden sei. Diese Waffe sei keine Krummwaaffe, sondern eine Kriegsminierung und Eigentum des Unteroffiziers. Zeigt eine Unterzehrung im Gang, um festzustellen, wie es möglich ist, daß der Unteroffizier um 3 Uhr morgens außerhalb der Kasernen war.

## Mitteilungen aus aller Welt.

### Zum Untergang der "Hammonia".

Paris, 13. Sept. Nach einer Havasmeldung aus Madrid veröfentlichten die Blätter ein Telegramm aus Vigo, wonach bei dem Untergang der "Hammonia" ungeheure fünfzig Personen umgekommen sein sollen.

Madrid, 12. Sept. Die Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus Vigo, wonach der Schiffbruch des Kreuzers "Hammonia" darauf zurückzuführen sein soll, daß die Pulen der Kohlenräume leicht geschlossen waren und daß jedesmal, wenn die Wellen in Höhe der Pulen kamen, die infolge großer Überlastung sich zu nahe an der Meereshöhe befanden, Wasser eindrang. Als der Kapitän sich von dem Eindringen des Wassers überzeugte, war es schon unmöglich, dies zu bekämpfen. Er steuerte daher sein Schiff nach Vigo und forderte wiederholte Hilfe, aber siebenzig Wellen von der Küste sank der Dampfer. Es befanden sich in seiner Nähe fünf englische Schiffe, die die Reisenden und Matrosen retteten, mit Ausnahme derjenigen, die sich in die ersten Boote begeben hatten, die aber später umschlugen. Man rechnet damit, daß von den ungefähr 500 Passagieren und 180 Matrosen etwa fünfzig Personen schlimm verletzt wurden.

Gibraltar, 12. Sept. Der Dampfer "Soldier Prince", der gestern abend ankam, landete vierzig Reisende und 21 Mann der Besatzung des Dampfers "Hammonia".

### Schneefälle.

Freiburg, 12. Sept. Wie in den letzten Tagen, so ist auch heute wieder infolge des starken Temperaturrückgangs auf dem Feldberg und im höheren Schwarzwald Schnee gefallen.

Paris, 12. Sept. Nach einer Havas-Meldung aus Vigny ist gestern in den gebirgigen Teilen des Departements den ganzen Nachmittag über Schnee gefallen. In Saint-Paul-de-Tenuouenenn wurde ein Erdbeben verspürt.

Moderne Buschlepper. Nach einer Meldung aus München ist Hauptmann Römer vom Bund "Oberland" vom Münchener Volksgericht zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er zur Ausbeutung der schlechten Kostenverhältnisse des Bundes einige Mitglieder aufgefordert habe, ein Fremdenauto zu kaufen, das nach Oberammergau fuhr, zu überfallen und die Insassen zu berauben.

Bestechter Jäger-Bücherer. Wie aus München gemeldet wird, wurde ein Kaufmannshepner in Dachau bei München, das 2100 Rentner Jäger eingelagert hatte, um ihn später zu Bucherpreisen zu verkaufen, vom Buchergericht zu sechs bzw. drei Monaten Gefängnis und Geldstrafen von 75 000 bzw. 35 000 R. verurteilt. Der übermäßige Verlustsgewinn und der noch nicht verkaufte Jäger wurden beschlagen.

Mit verlorenen Dollarbillets bezahlt. Dieser Tage erschien bei einem Juwelier in Berlin ein Fremder, der sich als Deutsch-Amerikaner ausgab und Brillanten kaufen wollte. Er suchte sich eine Reihe von Schmuckstücken im Gesamtwert von 400 000 Mark aus und bezahlte sie sofort mit Dollarbillets. Nachträglich stellte sich heraus, daß die Scheine schon längst außer Kurs gestellt und wertlos waren.

Eine vergessene Hochzeitsgesellschaft. Wie berichtet wird, erkrankten in dem englischen Ort Wallasey in Cheshire von etwa 100 Gästen, die an einer Hochzeitsfeierlichkeit teilnahmen, am nächsten Tage 40 Personen. Zunächst traten schwere Kopfschmerzen und Fieber auf, dann hohes Fieber, Magenkrämpfe und Erbrechen. Einige waren mehrere Stunden in einem sehr bedenklichen Zustand, sind aber jetzt außer Gefahr. Unter den Opfern befanden sich fünf Mitglieder der Familie des Bräutigams, der Arzt des Städtchens und seine Frau, sowie der Geist-

helschwaden über diesen Gegend, doch wenn die Sonnenstrahlen den feuchten undurchsichtigen Dach vertrieben haben, dann leuchtet die stille Pracht der Erde umso schöner. Ein einziger Baubergarten, rosenfarbig hingekreist und umsummt von Bienen, Mäusen und Käfern. Eine Weide für die Millionen und Milliarden der Goetheschen Brüder aus dem stillen Busch, der kleinen fleischigen, gelben Honigfamilien aus den verschiedensten Gebäuden der an den Heiderändern wohnenden Amter.

Die niedersächsische Heide ist eine einzige Adulle. Kilometer an Kilometer kann man reihen, ohne Mensch und Baum zu begegnen. Still und abgeschieden, wie sie Eilenriede und Sturm besiedeln, weitet sie sich, Stimmungen und Empfindungen wachsend, wie sie der Naturkunst eines Lüns wiedergeben, wie sie die Worpisweder Wale mit Stift und Pinsel festgehalten haben. Nur hier und dort steht verlassen ein von den Winterwinden verhornter Baum, eine Strauchgruppe, die die Einsamkeit der Landschaft durchbricht, und noch viel seltener eine Ortsbebauung mit einem Strohdach, so niedrig, daß man es fast von der Erde aus besteigen kann.

Die eigenartige Janverschönheit der Heide berührt den Norddeutschen besonders wohlthuend. Sind doch gerade in den Küstenbezirken, in den Marschgegenden die Herbstblüten lange nicht so interessant und bunt wie drinnen im Binneland. Noch eher das Blatt am Baume vergilbt ist, legt es der Sturmwind willentlich vom Stamm. Laub, das mit seinem rötlichen, braunen oder gelben Schein das binnennähere Gehölz mochend lang schmückt, muß hier allzu früh vom Zweig. Der feuchte Nebel und der scharfe Küstenwind, sie sind keine Freunde der bunten Herbstblüten. Umso mehr weitet sich das Auge an dem alten, jährlich zur Herbstzeit wiederlebenden Reis der Heide.

Freilich auch der Heide bleibt das Sterben nicht erspart. Nicht nur der regelmäßigen alljährlichen Winterzeit muß sie erliegen. Dauernde Veränderungen schafft auch hier die Not unseres Volkes. Beispiele, die Jahrhunderte- und Jahrtausendelang einen Dornröschenschlaf träumten, und deren ganze Ausgabe es war, die Honigbiene zu locken, hier und dort eine Wiedervelde in Rohrung zu legen und im übrigen das schweißtückende Auge des Städters zu erfreuen, bergen ja vielfach reiche Dorfschäfe und unter ihnen leicht fruchtbar zu machendes Ackerland. Was Wunder, wenn da Haken und Spaten, Pflug und Sack ihres Amtes wollen; wenn Millionen und Abermillionen Rentner Dorf aus den weiten Wäldern geholt werden, und wenn dort, wohin noch vor wenigen Jahren kein Klang der aufgereizten Gegenwart

liche, der die Trauung vollzogen hatte. Da in England gegenwärtig geradezu eine Epidemie von Vergiftungen herrscht, so glaubte man zunächst, daß hier ein Verbrechen vorliege. Es wurden die Reste von den Speisen, die genossen worden waren, genau untersucht, ohne daß man irgend etwas Verdächtiges fand. Man sieht jetzt zu der Ansicht, daß die Vergiftungsscheinungen von den Farben herkammen, mit denen die Wände des Saales, in dem das Hochzeitsfest stattfand, angestrichen waren. Der Raum war neu ausgemalt worden, und die Farben enthielten Arsenik, das von den Gästen eingesogen wurde und bei den Empfängnissen unter ihnen die schweren Krankheitsscheinungen hervorrief.

Dreizig Millionen lire ein leeres Zimmer. Welcher Bucher heute mit Wohnungen gerickegt wird, wurde in einer Vermögensverhandlung vor dem Wiener Stadtkreisgericht als Beweis für die Unmöglichkeit einer Leistung vorgebracht. Der Kaufmann R. kündigte seinem Untermieter A. das Bürozimmer wegen dringenden Eigenbedarfs und berief sich auf eine Vereinbarung mit dem Untermieter, der erklärt habe: "Sobald ich ein Zimmer gefunden habe, ziebe ich aus." Nun habe er unter mehreren neu gefundenen Zimmern wählen können, habe aber keines gemietet und weigerte sich, auszuweichen. Der Büroleiter gab zu, in mehreren Häusern je ein verfügbares Zimmer gefunden zu haben, allein für jedes sei eine Abholung von 25 bis 30 Millionen Kronen verlangt worden, und außerdem sei für jedes dieses als Büro zu verwendenden Zimmer ein märchenhaft hoher Monatszins verlangt worden. Der Käufer wendete ein, es sei nicht vereinbart worden, daß der Büroleiter ein Zimmer zu angemessenem Preise finde, sondern daß er überhaupt eines finde. Das Bezirksgericht erklärte die Kündigung für unwirksam und der Bezugungsklausur hat dieses Urteil bestätigt.

Columbus im Film. Ein Seitenstück zu dem Nordlandfilm, der die artlichen Erlebnisse des verstorbenen Kapitäns Scott darstellt, gelangt gegenwärtig im Londoner "New Gallery Cinema" zur Vorführung. Es handelt sich um Szenen aus dem Jäger- und Familienleben der Columbos, die in der Eiswüste an der Hudsonbucht ihr entzückendes Leben abringen. Der Film führt den Titel "Nanook of the North" und erzählt ohne eigentliche Textunterlage und unter Verzicht auf alles decorative und kostümliche Beiwerk schlicht vom Jägerleben der Eskimos, wobei an handelnden Personen nur Nanook und seine Familie antreten. Die Aufnahmen sind das Ergebnis einer zehnjährigen Arbeit, die der Forschungsreisende Robert J. Flaherty mit seiner Kamera an Ort und Stelle leistete.

Stimme Verksamkeit. Mit einem selbst für italienische Verhältnisse ungewöhnlichen Aufwand an Gestaltung beteiligen sich an den Debatten die Teilnehmer eines Jurys in Rom stattfindenden Kongresses, auf dem vierzigtausend italienische Taubstumme durch ihre Delegierten vertreten sind. Es werden lange, inhaltsreiche Reden gehalten, ohne daß man auch nur einen Ton hört. Die Redner erschöpfen sich in einer Verksamkeit, die sich ausschließlich durch das Mittel der Fingerrede zum Ausdruck bringt. Der Kongress fordert vor allem im weitesten Umfang Erziehungsfreiheit für die Taubstummen.

Der Scheidungsring. Zwei Frauen, die lärmlich in einem Eisenbahnhaus zwischen London und Brighton fuhren, bemerkten bei einer ihnen gegenüber sitzenden Dame, daß der Ehering, den sie am Finger trug, einen Bruch aufwies. Der Bruch ließ im Bild und schien das Metall ganz zu durchdringen. Da sie sich trennten, die Brautin kannte den Ring verlieren, machten sie sie auf ihre Beobachtung aufmerksam. Die Dame dankte ihnen für ihre Aufmerksamkeit, erwiderte jedoch, daß der Beschädigung dem Ring höchstlich beigebracht worden sei. Zur Erläuterung fügte sie hinzu, sie habe sich von ihrem Manne scheiden lassen müssen; wie die meisten Frauen, habe sie zuerst den Ehering ablegen wollen, habe sich jedoch in Rückicht auf ihre Tochter entschlossen, ihn weiter zu tragen und ihm statt dessen durch einen Juwelier diesen Bruch herzubringen lassen. Die Verlehung gehe nicht durch den ganzen Ring, sodass die Gefahr des Verlustes nicht vorliege.

### Berliner Devisenmarkt.

100 belgische Franken . . . . .	10 780,50 Mark
1 Pfund Sterling . . . . .	6 726,55
1 Dollar . . . . .	1 493,13
100 französische Franken . . . . .	11 510,55
100 schweizerische Franken . . . . .	28 214,65
100 österreichische Kronen . . . . .	1,93
100 polnische Mark . . . . .	21,50
100 holländische Gulden . . . . .	58 828,00

### Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages . . . . .	12 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht . . . . .	7 Celsius

### Voraussichtliche Witterung für morgen:

Wachsende Bewölkung, Regenschauer, Westwind. Die herbstliche Witterung hält an. Die Wetterlage zeigt vorläufig keine Ausicht auf Besserung.

durch diesen Erntewochen schon weite Ackerfelder von neuem Kultiv. Zeugnis geben.

Und so wird es weiter gehen. Die drängenden Lebensnotwendigkeiten die älter Adelten, und in nicht zu ferner Zukunft wird nur da, wo der Staat ein privilegiertes Naturdungsgelände geschaffen hat und so ein vorläufiges ehrloses Betrechtheit einlegt, noch alter, stiller, tödlich leuchtender Erbabbauzauber Jung- und alte Heidelbäume grüßen.

### Vom Büchertisch.

Der praktische Heizer. Ein Lehrbuch für angehende Heizer und Hilfs- sowie Nachschlagebuch für Heizer, Oberheizer und Betriebsführer. Von Ober-Ingenieur F. Wille. 4. fast vollständig umgearbeitete Auflage. 177 Seiten und 87 Abbildungen im Text. In Holzleinen gebunden 60.— M. Verlag von Quelle u. Neuer Leipzig 1922. — Um im Dampfkesselbetrieb eine größtmögliche Wirtschaftlichkeit zu erzielen, genügt es nicht nur, daß Dampfkessel solider Bauart zu beschaffen, sondern es muß auch deren Bedienung in sorgfältiger und richtiger Weise erfolgen. Dazu bedarf es aber heute theoretisch und praktisch durchaus erforde- reicher Kenntnisse, die mit der Technik Schritt halten müssen, weil gerade im Bau von Dampfkesseln fortwährend Neues entsteht. Dazu kommt, daß der Ausgang des Weltkrieges eine volle Umstellung des Heizungswesens brachte, statt der hochwertigen Stein- kohle stehen heute nur minderwertige Braunkohle zur Verfügung. Es kann nur begrüßt werden, daß die vorliegende umgearbeitete Auflage dem angehenden Heizer vor allem die Grundlagen für seine spätere Tätigkeit gibt, aber auch für den erfahrenen Betriebspraktiker dürfte es ein ganz ausgezeichnetes leichtfassliches Lehrbuch sein. Eine sehr große Anzahl alter Abbildungen im Text machen das Buch auch für solche wertvoll, welches das Gebiet des Dampfkessels und deren Feuerungen noch wenig bekannt ist und sich gern in möglichst kurzer Zeit mit diesem Gebiet vertraut machen wollen.

Reise- und Väderzeitung. Zentralorgan für Reise, Väder, Wissenschaft, Kunst, Theater, Musik, Literatur, Gesellschaft und Mode. Chefredakteur Dr. Viktor Joch. Industrieverlag Provinz Weinberge, Karlsgrasse 9. Das Karlsruher Sonder-Doppelheft ist außerordentlich luxuriös ausgestattet und enthält eine Fülle interessanter Beiträge und Bilder u. a. von Prof. Dr. F. Pohl, Prof. Dr. Oskar Kraus, Dr. Hugo Salus, Dr. Robert Scheu, Dr. A. v. Wille, Dr. Karl E. Perlin, Dr. Viktor Joch, u. a. Das Heft ist in allen Buchhandlungen und Zeitungsviertelräumen des In- und Auslandes erhältlich.

## Wenn die Heide blüht.

August und September sind die Zeit, in der die deutsche Heide in voller Blüte steht. Die werten Blüthen im Oldenburger und im Hannoverschen sind in diesen Wochen bis in den Oktober hinein ein ein



dem Gelenke springt, saust, bis die Gurgel pläzt. Werft das Geld zum Fenster hinaus, bis alle Straßen mit Papierchen nebstkriert sind. Je fleißiger und rascher ihr diese Geschäfte bezorge, desto schneller wird auch den Halsblinden der Tünnchenhausen des Deutschen Reiches sichtbar werden. Bin ich dann noch am Leben, dann rufe ich euch wieder und halte eine Predigt. Bis dahin empfehle ich euch alle der Barmherzigkeit Gottes." Die Worte des Pfarrers enthalten eine bittere Wahrheit. Möge man sie doch beherzigen, ehe es zu spät ist!

Der Verband rheinischer Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe, Sitz Köln, hält am 19. und 20. Sept. in Mülheim seine ordentliche Hauptversammlung ab. Die Tagessitzung umfasst neben geschäftlichen Punkten einen Vortrag des Reichstagsabgeordneten Senator Benthien über die wirtschaftliche Selbständigkeit des Hotelgewerbes im Kampf gegen die Ungunst der Zeit. Einen weiteren wichtigen Punkt bildet das Thema: Geldeinwertung und Preisfrage. Der Verband, dessen Gebiet von der elsässisch-lothringischen bis zur holländischen Grenze reicht, umfasst zurzeit in zahlreichen Orts- und Bezirksgruppen über 800 Hotels, größere Restaurantsbetriebe, Fremdenpensionen und Sanatorien.

Frankfurter Buchmesse. Am Rahmen der Frankfurter Herbstmesse vom 8. bis 14. Oktober findet auch diesmal die Frankfurter Buchmesse statt, die wiederum eine glänzende Beschilderung aufzuweisen hat. Die führenden deutschen Verlage sind so gut wie alle vertreten. Über die Bedeutung der Frankfurter Buchmesse spricht u. a. der Umstand, daß die Befreiung, wie im vergangenen Jahrhundert, auch zur Herbstmesse eine besondere Druckschrift mit dem Ausstellerverzeichnis der Buchmesse erscheinen läßt, zu dem diesmal Dr. Alson Paquet ein Gedicht geschriften hat. Interessanter erhalten Auktions durch das Meham Frankfurt a. M., Haus Ossenbach.

Einbruch. An der Nacht zum 10. d. Ms. wurde in einem Geschäft in der Moritzstraße eingebrochen und ein weiß-blau gestreiftes Wachstuch gestohlen, sowie eine große Decke mit hellblauem Muster und ein braun-wollenes Prinzesskleid mit blauer Stickerei.

### Bekämpfung der Eisenbahndiebstähle.

Die Reichseisenbahndirektion Mainz hat der Handelskammer Wiesbaden hierzu nachstehende Ausführungen zugehen lassen: Ausheuerungen aus der Daseinsnot lassen erkennen, daß vielfach die Ansicht besteht, daß die leider immer noch zahlreichen Eisenbahndiebstähle fast ausschließlich von Eisenbahnbediensteten begangen oder doch von ihnen geduldet würden und daß es die Eisenbahnverwaltung bei der Bekämpfung der Eisenbahndiebstähle an der erforderlichen Tatkraft fehlen läßt. Von den schädlichen Wirkungen der Nachkriegszeit mit den bekannten Ercheinungen moralischen Niederganges blieben auch die Reichsbahnen nicht verschont. Es nahmen hier die Diebstähle an dem der Bahn zur Förderung anvertrauten Gute einen derartigen Umfang an, daß die Verwaltung dazu übergehen mußte, ganz besondere durchgreifende Maßnahmen anzuordnen. So hat die Reichseisenbahndirektion Mainz seit Ende des Jahres 1919 einen besonderen Nebenwachtmästjenst eingerichtet, der die regelmäßige Bekämpfung der Diebstähle zur Aufgabe hat. Sie war seit dieser Zeit unablässig nach besten Kräften bemüht, den weithin eingerissenen Missständen entgegenzuwirken und hat nichts unternommen, die Unregelmäßigkeiten auf ein möglichst niedriges Maß herabzumindern. Es sind seitdem die Diebstähle an Eisenbahnförderungsgut um mehr als 50 Proz. zurückgegangen. Während für den Dezember 1919 im Bereich der Reichseisenbahndirektion Mainz 178 Diebstähle festgestellt wurden, sank die Zahl im Juli 1922 auf 28 und wird nach den bisherigen Anzeichen auch weiterhin im Sinken bleiben. Von Dezember 1919 bis Ende Juli d. J. sind insgesamt 404 Diebe an Eisenbahnförderungsgut ermittelt worden, von denen nur ein verhältnismäßig geringer Prozentsatz auf Eisenbahnbedienstete entfällt. Da wir die Beobachtung gemacht haben, daß leider des öfteren aus Unterstellenskreisen unseres Betriebes entgegengearbeitet wird, indem diese sich nicht scheuen, an Eisenbahnbediensteten mit mehr oder weniger verbilligten Bezeichnungsangeboten und sonst unredlichen Anstalten heranzutreten, die dann geeignet sind, Unterstellte zu fördern, möchten wir diesen Ausführungen die besondere Rücksicht hinzufügen, die Verwaltung durch beständige Ausklärung der einzelnen Armen über die Bedeutung und die Notwendigkeit der Bekämpfung des Diebstahls zu unterstehen und so zur Wiederherstellung der Ordnung mit beizutragen."

### Familiennachrichten.

#### Standesamt.

Zobesfälle. Am 9. Sept.: Bürgerschule Jacob Ruth, 17 J.; Handl Kurt Fleck, 2 J.; Kind Hans Kilian, 4 J.; Kind Dorothea Wehner, 20 Tage. Am 10. Sept.: Chefraum Antonie Roth, geb. Diefenbach, 45 J.; Landrat a. D. Geh. Reg.-Rat Walter Roemig, 62 J.; Lackierergerhilfe Karl Eul, 46 J.; Bäcker Heinrich Bender, 58 J.

#### Aus anderen Zeitungen.

Verlobung: Frau Else Weimann, geb. Koch, mit Landesbeamter Adolf Homburg, Wiesbaden-Altena i. Westf.

### Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurhaus. Das für heute Mittwoch angekündigte Kurkonzert mit Feuerwerk ist des regnerischen Wetters wegen auf nächstem Montag, den 18. September, verlegt.

Evangelischer Bund. Am nächsten Sonntag, den 17. Sept., sind es 400 Jahre, daß Dr. Martin Luther die Übersetzung des Neuen Testaments erschienen ließ. Dieser Tag soll in den evangelischen Kirchen feierlich begangen werden. Der Kreisverein des Evangelischen Bundes veranstaltet daher nächsten Sonntag, 5 Uhr nachmittags, in der Kirche eine Bibelcerie, in deren Mittelpunkt ein Vortrag über "Die Bibel in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft" stehen wird. Kirchenchor und Kirchenchor haben ihre Mitwirkung zugesagt.

### Staats-(Residenz)-Theater.

Gaffspiel von Sandbichlers Bauerntheater. — "Der Reinoldiner." Volkschauspiel in 7 Bildern von Ludwig Anzenberger.

Es war eigentlich selbstverständlich, daß die oberbayerischen Gäste auch ihren namhaftesten Bauernschriftsteller zum Vorleben lassen würden und sie haben in Anzenbergers Meisterstück "Der Reinoldiner" auch gezeigt, daß sie nicht nur humorvolle Töne wie im "Münchnerbund" anzuschlagen wissen, sondern auch die tiefsten Schüttungen menschlicher Seele in zärtlicher, ergreifender Form zum Ausdruck zu bringen vermögen. Wenn die freitags Kreuzwegshauer war eine witzlich musikalistische Leistung. Trefflich zeichnete er den großmütterlichen Gewaltmenschen, den verschlagenen Drömmer, wie er sich schließlich in seiner ganzen Armutsfelde in der Angst um das Strafgericht zu erinnern gibt. Neben ihm hatte Gottlieb Stürzel als Komponist den Hauptrolle des Abends. Sie gab das "harbe" Tendl, das um die Ehre und das Recht seiner Mutter kämpft, mit starker Empfindung. Prächtige Gefüle waren ferner Walther Heßberger als Adamshofer, Virgil Staller als die alte Bürgerlies und Seydl Wooshofer, der als Jakob besonders eindrücklich zu charakterisieren wußte. Die übrigen Darsteller legten sich in das Ganze glänzend ein. Das wiederum ausverkaufte Haus zeigte die Haustdarsteller mit wohlvorbereitetem Lachen Beifall aus.

### Hessen-Nassau und Umgebung.

#### Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

spd. Frankfurt, 12. Sept. Unter starker Beteiligung aus allen Gebieten Deutschlands begann am Montag im Römer die 40. Jahrestagerversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Im Mittelpunkt der Handlungen steht die Erörterung des Themas "Wohnungsnot und Volksgesundheit".

Professor Dr. Morgenroth (München) sprach zunächst über den Stand der Wohnungsnot, den er als katastrophal bezeichnete, da sich die Bevölkerungsdichte von 115 Einwohnern auf dem Quadratkilometer vor dem Kriege auf 134 nach dem Kriege erhöht hat. Seit dem Oktober 1910 bis Oktober 1919 hat sich die Zahl der Haushaltungen um 8,03 Prozent vermehrt. Die Zahl der Eheschließungen ist nach dem Kriege ungeheuer gewachsen; dazu kommen im besetzten Gebiet die ungeheuren Anforderungen der Besatzungsbürokratie. Infolgedessen ist das Elend in den Wohnungen grauenhaft. So leben zum Beispiel in Berlin 1130 Familien in Kellern und 22800 Familien in Räumen, die kleiner sind als Gefängniszellen. Hilfe kann nur unter strengen Gebausmündungen gebracht werden. Der Redner sah die Lehren und Erfordernde für eine gute Wohnungspolitik als Hilfsmittel zur Bekämpfung der Wohnungsnot in besonderen Leistungen zusammen.

Professor Dr. Krautwitz (Köln) sprach über "Die Folgen der Wohnungsnot für Gesundheit und Städtlichkeit". Die mühsem wiederherstellende Volksgesundheit sei durch die Nachkriegszeit mit ihren Einschränkungen und Entbehrungen wieder erheblich zusammengezogen. Die ungeheure Gefahr liege in der Zusammenpferzung der Bevölkerung in engen Wohnungen, woraus sich ein gewaltiges Gesundheitselend und schlechteste hygienische Verhältnisse entwickelten. Unter den ansteckenden Krankheiten wären besonders in der Bevölkerung die Geschlechtskrankheiten; dazu kommen die wachsenden alkoholischen Ausschreitungen. Die Großstädte sind die Gräber für Volksgesundheit und Städtlichkeit.

Der Oberregierungsrat Baum (Karlsruhe) behandelte das gleiche Thema nach der Seite der Wohnungspflege und der städtischen Zustände. Die Rednerin zeigte an einer Angabe Beispiele, wie bedeutend weit die städtische Erfahrung der Wohnungsnot durch unszureichende Wohnungsvorherrschaft gehen kann, vor allem bei Kindern. Als einziges wirklich durchgreifendes Mittel gegen diese Schäden kann nur eine erhöhte Wohnungsbauaktivität in Frage kommen.

Den Vorträgen folgte eine ausgedehnte Aussprache, in der die Ausführungen unterstrichen, ergänzt und besürwortet wurden.

\* Eltville, 12. Sept. Geständet. Die Leiche des Gerichtsvollziehers Wagner, der, wie wir mitteilten, am 3. September in der Nähe des Drosseler Hofs im Rhein seinem Leben ein Ende machte, ist jetzt in Saub geländert worden.

= Eltville, 12. Sept. Eine nachahmenswerte Tat. In einer kontroversen sozialen Tat haben sich auf Anregung des hiesigen Oberlehrers Dr. Müller die Arbeiter der hiesigen Betriebe entschlossen. Jeder Arbeiter erklärt sich zu einer über den Achtkundertshundert monatlichen Überstunde bereit, die am ersten Montag eines jeden Monats geleistet wird. Die Arbeitgeber verpflichteten sich gleichzeitig, diese Überstunde mit einem Aufschlag von 10 bis 20 Prozent über den Normalstundenlohn zu vergüten. Der Ertrag wird durch einen selbstgewählten Arbeiterausschuss an die notleidenden Anwohner- und Unfallrentner der hiesigen Gemeinde und bei auswärtigen Arbeitern im Verhältnis an deren Heimatgemeinden verteilt.

\*\* Düsseldorf, 13. Sept. tödlich verunglückt. Die 43-jährige Sophie Kupperhofen von hier wollte vorgestern eben von ihrem Sohn Peter holen. In der Dunkelheit kam sie zu nahe an das offene Hüttenloch und stürzte in die Scheune hinab, wo sie mit zerstochtem Schädel bewußtlos lag. Außerdem waren ihr der rechte Arm, sowie drei Finger und die Kinnlade gebrochen. Auf das Gesicht wurden ihre Angehörigen erst nach einer Stunde aufmerksam. Die Verunglückte wurde in das Eltviller Krankenhaus gebracht, wo sie gestern abend ihren Verletzungen erlegen ist.

wd. Geisenheim, 13. Sept. Holländische Gäste. Schauspielertruppe der niederländischen Obstbaugesellschaften wollten in unserer Stadt, um die Lage und den Betrieb der höheren Lehranstalt zu besichtigen. Die ausländischen Gäste haben in dankbarem Anerkennung des hiesigen Geboten für gemeinsame Zwecke einen höchsten Beitrag zur Verfügung gestellt.

spd. Bad Homburg v. d. H., 12. Sept. Stiftung. Für die Armen des Oberamtshofes und der Stadt Homburg stellte ein Herr Martin Cohen aus Kurland 50 000 Mark zur Verfügung.

### Gericht.

wd. Französisches Militärpolizeigericht. Mainz, 12. Sept. Ein Handelslehrer in Kreuznach war von seinem Vater benutzt worden, er sei im Besitz von Waffen. Bei einer Haussuchung fand man einen deutschen Armeerevolver, ein deutsches Infanteriegewehr, zwei feststehende Dolche und deutsche Infanteriemunition. Vor dem französischen Militärpolizeigericht erklärte der Angeklagte, er habe die Waffen nie in seinem Besitz gehabt. Er meinte, daß sie von seinen Eltern oder von seiner geschiedenen Frau in die Wohnung gebracht worden seien, um ihn ins Gefängnis zu bringen. Ein Beweis für diese Behauptung konnte jedoch nicht erbracht werden. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen verbrecherischen Waffenbesitzes zu einem Monat Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe.

### Vermischtes.

Der Menschenfresser als Koch. Eine eigenartige Lösung der auch in England akuten Dienstbotenfrage hat die als Vorsitzende bekannte Frau Beatrice Grenshaw gefunden. Sie hat von ihrer letzten Forschungsreise im malaysischen Archipel zwei wachsähnliche Menschenfresser mitgebracht, die sie zu Fleisch und zu zuverlässigen Dienstboten zu erziehen verstanden. Sie röhmt besonders die Eigenarten des als Koch ausgebildeten Furchigen, der mit überlegener Kunst die tödlichen Gerichte herzustellen weiß, wobei es dabei hingestellt bleibt, ob er am Ende dabei nicht die Erfahrungen macht, die er bei der Zubereitung leckeren Menschenfleisches in der heimlichen Küche erwunden hat. Aber auch sein Gefährte, der sich als Diener betätigt, macht seine Sache vorsichtig und weiß die Besucher in liebenswürdigster Weise zu empfangen und zu seiner Herrin zu geleiten. Manchem Besucher mag es freilich dabei nicht recht geheuer sein, wenn er sich die Frage vorlegt, ob nicht bei diesen Angehörigen eines der grausamsten Kannibalenstämme plötzlich der tierische Instinkt über die Dressur die Oberhand gewinnen könnte.

### Humor.

Der Beweis. „Na, Fräulein,“ sagte der Vater, „wie geht's in der Schule?“ — „Ausgezeichnet, Papa; der Lehrer ist sehr zufrieden mit mir.“ — „Woher weißt du das?“ — „Erst heute früh hat er zu mir gesagt: Wenn alle Schüler in der Klasse so wären wie du, würde ich heute noch die Schule zumachen.“

Lebensschwierigkeiten. „Sie machen ja so ein finstres Geblüm!“ — „Ja, die Weihnachtsgeschichte machen wir so viele Sorgen.“ — „Aber wie ich denn, jetzt sind wir doch erst im September.“ — „Ah, ich meine die vom vorigen Weihnachten. Die Lieferanten schicken immerzu die quittierten Rechnungen und drohen mit Klage.“

### Sport und Spiel.

Hoden. Am letzten Sonntag eröffnete die Hoden-Abteilung des Sportvereins Wiesbaden die diesjährige Winterspielszeit mit einem Wettkampf der 1. Mannschaft gegen die gleiche des Mannheimer Sportclubs. Wie es bei der anerkannten Vorzüglichkeit des Gastvereins zu erwarten war, wurde ein sehr lebhaftes, dabei massives Spiel gezeigt, das mit einem Ergebnis von 5:2 für Wiesbaden endete. Den Ausgang gaben die Leistungen des Gaststurms, dessen Überlegenheit indes erst in der zweiten Hälfte des Spiels hervortrat, nachdem Wiesbaden zwar zeitweise mit 3:1 geführt hatte. Der Mannheimer Sturm setzte vor allem durch große Schnelligkeit auf und erzielte seine Erfolge meist mit Durchbrüchen. Wiesbaden zeigte, obwohl stark durch Erfas gehindert, besonders anspruchsvolle Kombinationen; die Läuferreihe geliefert, ebenso beide Toreute. Mit dem Gesamtergebnis kann der hiesige Verein jedenfalls ebenso zufrieden sein wie die Mannheimer Mannschaft.

Den Großen Preis des italienischen Automobilclubs über 800 Km. gewann Bordino auf Fiat in 5 Stunden 34 Minuten. Zweiter wurde Mazzato auf Fiat, dritter Deacon auf Bugatti.

### Berliner Börse.

Berlin, 12. September 1922.

	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.
Kriegsanziehs.	77.50	—	Daimler Motor... 499.—	449.—
1. Etappeanziehs.	232.—	—	Deutsch-Luxemburg 2200.—	2000.—
2. Etape... do.	144.—	—	Deutsche Erdöl... 2900.—	2900.—
3. Etape... do.	468.—	—	Deutsche Waffen... 2648.—	2400.—
4. Pr. Konzerns.	87.—	—	Eifeler-Farbenfabrik 1200.—	1150.—
5. Etape... do.	75.50	—	Gesamtkirchen... 2300.—	2175.—
6. Etape... do.	97.—	—	Harpster... 5100.—	4925.—
Schantzing...	650.—	590.—	Höchster Farbenwerke 1180.—	1125.—
Hamburg-Amerika.	641.—	601.—	Kali-Arschleben... 1650.—	1550.—
Hamburg-Südamerika.	1390.—	1400.—	Kohl-Bottweiler... 1090.—	1010.—
Hans... do.	580.—	510.—	Koch-Gotha... 600.—	710.—
Nord... Lloyd.	499.75	470.—	Lohmeyer... 450.—	420.—
Berl. Handelsse... 1475.—	1450.—	Linden-Elektromotoren 3125.—	3175.—	
Commerz. & Privatb.	320.—	320.—	Obersch. Eisen... 940.—	945.—
Darmstadt. Bank...	320.—	318.—	Phönix... 2574.—	2725.—
Deutsche Bank... 595.—	600.—	Rheinische Metall... 435.—	420.—	
Dresdner Bank... 350.—	350.—	Rhein. Stahlwerke... 2075.—	1945.—	
Afflerwerke... 688.—	560.—	Rhein. Montan... 2675.—	2480.—	
Allem. Elektris.	775.—	730.—	Schuckert... 1090.—	1002.—
Anglo-Contin. Gasan...	2375.—	2200.—	Siemens & Halske... 1740.—	1675.—
Badische Anilin... 1610.—	1530.—	Weitere, Alkali... 2100.—	1980.—	
Bergmanns Elektric.	710.—	645.—	Zellstoff Waldhof... 939.—	900.—
Bochum. Gum... 2990.—	2990.—	Neumann... 881.—	800.—	
Budapest... 1220.—	1120.—	Olari Minen... —	—	
Chem. Gräfenthal... 1150.—	1100.—	Turkense... 12900.—	12500.—	
Chem. Albert... 1675.—	1675.—	Ungar. Kronenre... 875.—	—	

## = Solange Vorrat! =

Prima argent. Mehl	per Pfd. Mk. 52.-
(Das Feinste vom Feinen.)	
Weizengrieß	per Pfd. Mk. 52.-
" Maisgrieß	weiss u. entbittert 40.-
" Bruchreis	per Pfd. Mk. 45.-
" Auslandszucker	per Pfd. Mk. 75.-

## Landesproduktionshaus

Tel. 6646. 7 Bärenstrasse 7

Tel. 6646.

1505

## Fahrrad-Haus Bücher

Erbenheim, Frankfurter Strasse 13.  
Größtes Fahrrad-Lager im Bezirk  
Jedes Quantum Fahrräder sofort greifbar  
Versand überallhin  
Grosses Lager in Gummi und  
Ersatzteilen  
Reparaturen aller Systeme.

Elektrisches  
Installations-Material  
Rohre, Litzen, Drähte, Glühbirnen sowie sämtl. Zubehör

**FLACK**Tel. 747, Wiesbaden, Luisenstr. 25  
unterhalb Bonifatiuskirche.

Umzüge - Transporte aller Art.  
Ein- und Ausladung von Waggons usw.  
Scharnerstrasse 29. [6304] Telephon 2656

**Bad Nauheim**  
in günstiger Lage  
eleg. ausgeb. Ladenlokal  
n. 2-Zimmer-Wohnung

für 10 Jahre Mietvertrag, mit Kaufrecht sofort vermeintlich oder zu verlaufen. Einrichtung vornehm, elegant, Vollfett, Küche etc. sofort zu verkaufen. Bad Nauheim, Reinhardstr. 11. Tel. 432.

**Jüngere Verkäuferin**  
oder Volontärin für den Verkauf von Damenmodenartikeln, Hüten etc. gesucht. Offeren unter Nr. 1786 an die Geschäftsstelle ds. Bl. [9846]

**Lehrmädchen**  
für den Verkauf sucht  
**Gerstel & Israel, Putz u. Mode**  
Langgasse 19. [847]

**Töchterheim Ross**  
In- und Ausländerinnen  
Darmstadt, Hermannstrasse 29.  
Gründliche, liebevolle Ausbildung in Wissenschaften, Sprachen, Schneidern, Handarbeiten, Haushalt. Gesell. Verkehr- u. Umgangsformen. Sehr gute Verpflegung. Erste Referenzen und Prospe.

**Sauer's Tanzschule**  
Adelheidstr. 33 — Fernruf 6010.  
Unterricht in allen modernen und neuesten Tänzen. Einzel-Unterricht und in Klassen. Anmeldungen jederzeit.

Wollen Sie Brillanten, Platin, Gold- und Silbersachen, Zahngesisse und dgl. verkaufen? Gehen Sie zum **Fachmann** Schäflein, Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt Obere Webergasse 56.

Dasselbe werden Sie gewissenhaft u. reell bedient und erzielen die höchsten Kurspreise. (christl. Firma) [4157]

Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

**Guterhaltene Möbel**

Möbelwaren u. eine Säule. Gemälde, Tapeten, Bronzen, Kunst-, Japan- und Chinasachen. Kaffeezüge, Kaffeeschriften, u. so. lautet gen. Kaffee u. Bran Klappert, Friedrichstr. 55. Tel. 1627.

## Achtung!

### Brautleute!

Gebr. Schatzlin. Eichenholz, lack neu. Nach. pol. Schlafzimmer mit Marmon und Glas, schweren Teilelegem. Orn. Zimmer, Wohnzim., Stür. Nach. pol. Sch. Stür. Spiegelkranz. Bettlos, Laub. Kinderbett u. versch. sehr preiswert abzugeben. Hermannstr. 17. Peter.

## Verchiedenes

### Kartoffeln

Plund Mk. 4.-

### Zwiebeln

Plund Mk. 10.-

### Hermann Knapp

Marktplatz 3

### Stellen-Gesuche

### Frau

sucht Monatsstelle. Büro oder Laden zum ruhen. Dramatstr. 23. Off. 2.

### Tiermarkt

Ein Kurf. 5 Wochen alte

### Serkel

zu verk. Bierstadt. Tel. 1505

### Kauf-Gesuche

### Amerikaner

kauft

### Brillantsachen

usw. zu hohem Preis.

Offeren an

### Lehmann

Kaiser-Friedr.-Ring 47, 2

od. zu sprech. v. 12-4 Uhr.

Telephone 2335.

### Piano oder Flügel

zu kaufen gesucht. Frau

Krombach, Römerstr. 31.

1. St. Tel. 2156. [4426]

### Strickmaschinen

aller Breiten zu kaufen

gesucht. Off. u. N. 1787

a. d. Gesch. d. Bl. [4426]

### Zu verkaufen

### Für Ausländer!

### Bert. antike Del-

### gemälde, Kupfer-

### stiche, Porzellane etc.

zu verk. Off. u. W. 964

a. d. Gesch. d. Bl. [4426]

### Heirat.

Älterer Herr, mit einer Vermögen, wünscht

mit äl. Dame bekannt zu werden zwecks eheb. Verbindung. Offert, mit Bild unter N. 1771 an

d. Gesch. d. Bl. [4426]

### RATENKAUFT

### Gebrauchsm-Waren.

### EDELBRANNTWEIN

(Weinbrand)

1/2-Liter-Flasche

225.- Mk.

einschl. Glas

### Fr. Mayfarth

Kaiser Friedr.-Ring 14

Telephone 943.

### Gebrauchsm-Waren.

### EDELBRANNTWEIN

Büro KOCHLING

Mains, Badische Landstr. 2

Reitzen 2704.

### Münchener Zeitung

### Mit den Wochenchriften:

### Die Propyläen

### und Bayerische Heimat

Briefanschrift:

München 2 Bz.

### Höchste

### Platzauslage

Bevorzugt für alle

Familien-Anzeigen

Sachanzeige Weisheitsmittel für Handels-Industrie

Ganze Wohnungseinrichtungen,

einzelne Möbelstücke, Planos, Kassenkästen, Tep-

-zellen, Porzellan (sap. u. din.), Kristall-Gläser und

Blumensachen, Delamäldé, Bilder, Bronzen, Kunst-

und Aufstellerchen etc. kaufen zu hohen Preisen.

Gelegenheitskaufhaus Holzhey,

Adolfsstr. 6. — Telefon 3647.

[4427]

Achtung!

Brautleute!

**NDL**  
NORDDEUTSCHER LLOYD  
BREMEN

Regelmäßiger Passagier- und  
Frachtverkehr mit eigenen Dampfern

Von BREMEN nach

**NORD-  
AMERIKA  
u. SÜD-  
AMERIKA**

Vorzügliche Passagier-Einrichtungen  
für alle Klassen. Amerikaner vorzügliche Ver-  
pflegung, geräumige Promenadendecke, be-  
hagliche Gesellschaftsräume. Beste hygi-  
enische und sanitäre Einrichtungen.

\*

Auskünfte, Drucksachen u. Platzbelegung durch:  
in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich,  
Wilhelmstrasse 56,  
in Lg. Schwalbach: Georg Besler, Brunnenstr. 51  
in Mainz: Lloydreisebüro L. Lyssenhop & Co.  
G. m. b. H., Kaiserstrasse 7.

**Firma  
Adolf Harth**

Frische Vollfett-  
**Büdinge**  
(Delikates)  
frisch eingetroffen

**Plund Mk. 60.-**

Früh-  
**Kartoffeln**

nur Qualitätsware  
**Plund Mk. 4.-**

Prima Zittauer Speise-  
**Zwiebeln**

gesunde Mittelware  
**Plund Mk. 10.-**

**23 Verkaufsstellen**  
in allen Stadtteilen

**Max Hess**  
Spezialgeschäft für  
Beleuchtungskörper  
Elektr. Heiz- u. Kochapparate

**Markenfreie Eierkohlen**  
ab Lager  
Kohlenhandlung Nagel

Inhaber: M. Kaufmann  
Römerberg 12. Telephone 1418.

## Amtliche Bekanntmachungen

## Aufforderung

gemäß Anweisung vom 22. 10. 21 zur Ausführung  
der Verordnung vom 29. 4. 21 bez. das Beleuchtungsanlagenverbot in wenigen Betriebung von  
Selbstbetrieben.

Die rückständigen Gemeindesteuer und Abgaben der 1. und 2. Rate (April—September 1922) sind umgehend bei den städtischen Steuerkassen, Mai- und Zimmers 16, während der Lassentunden von 8—12½ Uhr vormittags einzuzahlen. Im Falle der Verhängnis erfolgt in allerdringlicher Zeit die gebliebenenlastige Wahrung durch öffentliche Bekanntmachung. Eine Zustellung von Mahnsetzeln findet nicht statt.

Wiesbaden, den 12. September 1922.  
Städtische Steuerkasse. (4428)

## Aufforderung.

Die Verhängung von Gebäuden gegen Feuerzuhaben betreffend.

Die Gebäudebesitzer werden hierdurch erläutert, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuauflagen von Gebäuden in die Rass. Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1923 im Bereich Wiesbaden. Kleine Wilhelmstraße 3. Zimmer Nr. 12, in den Normaldienststunden bis zum 18. Oktober d. J. machen zu wollen.

Es handelt sich um Gebäudeauflagen usw., die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Ausbaues mit Wirkung vom 1. Januar 1923 erfolgen.

Wiesbaden, den 11. September 1922.

Der Magistrat. (4429)

## Betr. Erhöhung der Pflegekosten im Städt. Krankenhaus.

Im städtischen Amtsblatt Nr. 107 vom 14. September 1922 ist eine Bekanntmachung über die Erhöhung der Verpflegungsläge veröffentlicht.

Städtisches Krankenhaus. (4429)

Wiesbadener Auktionshaus

**Willi Wink**

Auktionator und Taxator

(Handelsgerichtlich eingetragen)

Kaisersstrasse 14. — Telefon-Nr. 5

## Staatstheater in Wiesbaden.

Grotesches Hand:

Mittwoch, 12. Sept., Anfang 7 Uhr. (1. Vorst.) Ab. II.  
Die weiße Dame.  
Komische Oper in 3 Akten von Friederike Umenreich.  
Musik von Weidmann.  
Gaveston, Verwirrer . . . Alice, Rosalwic  
Anna, sein Mädel . . . D. Müller-Rubolphi  
Georg Brown, Unterleutnant . . . Ludwig Hoffmann  
Dionys, ein reicher Vater . . . Heinrich Scharr  
Jenny, seine Frau . . . Ed. Müller-Siebel  
Margarete, Diennerin . . . Otto Haas  
Gabriel, Knecht . . . Friedrich Prölter  
Magistrat, Friedensrichter . . . Fritz Weidler  
Väter mit ihren Söhnen, Bayern und Böhmern.  
Hochländer. — Die Handlung ist in Schottland i. J. 1742.  
Ende etwa 8.15 Uhr.

Donnerstag, 6.30 Uhr: Der Heiligenkeller. Aufsch. Ab.  
Freitag, 7 Uhr: Goges und sein Bruder. Abonnement €.

## — Kurhaus zu Wiesbaden. —

Mittwoch, den 12. September 1922:

4-5.30 Uhr. Nachmittags-Konzert. Ab-Konzert.  
Orchester-Bereitung: Dir.: Kapellmeister W. Habermann.  
1. Acte: "Der Räuber" von Souza. — 2. Overture zur Oper "Das Radlager in Granada" von Kreutzer. — 3. Sinfonie aus "Dionys" von Wagner. — 4. Walzer "An der schönen blauen Donau" von Strauß. — 5. Danzette aus "Faust" von Gounod. — 6. Polouvert aus "Der Vogelhändler" von Zeller. — 7. Marsch, "Unter dem Sternenbanner" von Souza.

8 Uhr im Kurgarten

Gartenfest.

8 Uhr: Konzert der Orchester-Bereitung Döder. Wied.

Zeitung: Kapellmeister W. Habermann.

1. Marsch, Einzug der Gladiatoren von Guizot. — 2. Sinfonie zur Oper "Andrea" von Mozart. — 3. Sinfonie aus der Oper "Ariane, die Tochter des Hals" von Bach. — 4. Dörflicher Walzer, nach Motiven aus der Operette "Der Bogenprinz" von Salman. — 5. Overture zur Operette "Dieci und Bauer" von Suppe. — 6. Polouvert aus "Napoléon" von Verdi. — 7. Marsch von Blumenthal.

Ende 9 Uhr: Feuerwerk.

Bei ungewöhnlicher Witterung: 8 Uhr Abonnementkonzert.



## Wiesbadener Kurleben

Fahrten der Wiesbadener Kuranten.  
Königliche Fahrten nach Schlangenbad-Langen-  
holzschwabach: Ab Kaiser-Friedrich-Platz 10.00,  
1.30, 2.00, 3.00, 4.00, 6.10 Uhr. — Ab Langen-  
holzschwabach 12.00, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 8.55  
Schlangenbad 12.20, 2.45, 3.05, 5.30, 6.20, 8.55

Fahrten in die weitere Umgebung Wiesbadens.  
Donnerstag: Tagesschritt: 10 Uhr: Bad-  
Ems über Steinheimer Heide, oder: 9 Uhr: Bad-  
Ems, zurück über Brandoch-Marienberg-Na-  
täten. 2 Uhr: Niedrich - Rheingau - Ruine  
Schlossstein.

(Nachdruck verboten)

## Kurfremdenliste

(Nachdruck verboten)

(Auslandshäuschen mindestens 5 Tage.)

## Auslandshäuschen vom 12. September 1922:

Hotel Adler, Lübeck	London	Louis Blauchard, Paris	E. Grahl, Gen.-Konj., Wien
Dr. S. Olafsson, Edinburgh	Edinburgh	Riel v. Bösel, Antwerpen	Jean Friedmann, Riga
Blanche n. Faure Neuville, Lyon	Lyon	Hotel Helvetic, Stockholm	Hotel Royal, Glasgow
Dr. G. Thompson, London	London	Hotel Hirsch's Hof, Stockholm	J. J. Henrion, Brüssel
Dr. W. W. Mongore, Edinburgh	Edinburgh	A. Immermann, Dir., Kopenhagen	Dr. C. A. J. Everett, Cincinnati
Frances E. Woledge, Ramsgate	Ramsgate	W. Fred. Renzi, Wien	W. J. Vandam, Captain, London
C. Dunlop, London	London	Frans J. Geiger, München	Palace-Hotel, Wien
Hotel zum Löwen, Berlin	Berlin	Hotel Hollerbach, Berlin	Dr. G. Degroot, Paris
Dr. A. Rofermann, Lübeck	Lübeck	J. Goldblatt, Kaufleute, Berlin	Frans A. Moutou, Paris
Ferdinand Engel, Hotel Bellevue, Berlin	Berlin	William Curtis, Liverpool	Hotel Luisiana, Baden
Dr. G. Schiffer, Rotterdam	Rotterdam	Vonis n. Marie Carré, Orleans	P. H. Stille, Prof., Paris
Sophocles Grach, Nijmegen	Nijmegen	Hotel Antwerp, Siegmund Schöp, London	W. Kreousou, Paris
O. J. n. d. Reem, Rotterdam	Rotterdam	Dr. G. Wald, Brüssel	Graf A. Ramez del Castillo, San Remo
Hotel Herber, Julianen	Julianen	Stanisl. Rom, Paris	Dr. A. Comenagh, Holland
Jul. Rosenberg, Berlin	Berlin	Wlf. Dukauer, London	M. Heize, Major, Hamburg
Hotel Continental, Berlin	Berlin	O. G. Badsworth, Kap., William Hahn, London	Dr. A. Voncile, Havre
Frans M. Courtau, Paris	Paris	William Helm, London	Dr. A. Couraud, Havre
Hotel Dohleheim, Paris	Paris	Frans G. Cam, Paris	Dr. A. Cordemier, Sommersby
Alceste Jacquot, Jules	Jules	Georges Guidmen, Denver	Emil Glünther, Philadelphia
Helenus Eisenmann, Jules	Jules	Hotel Almayer's Hof, Berlin	Hotel Regine, Berlin
Hotel Rosenhof, Berlin	Berlin	K. Schulz, Ingol., Witten	M. Heize, Major, Hamburg
Hotel Continental, Berlin	Berlin	Odo Tees, Hamburg	Dr. A. Voncile, Havre
Frans M. Courtau, Paris	Paris	Reinhard Schein, Köln	Dr. A. Couraud, Havre
Hotel Dohleheim, Paris	Paris	Frans H. Stoer, Köln	Dr. A. Cordemier, Sommersby
Alceste Jacquot, Jules	Jules	Artur Mietz, Belg.	Emil Glünther, Philadelphia
Helenus Eisenmann, Jules	Jules	Ernst Beumer, Chemnitz	Hotel Regine, Berlin
Hotel Dohleheim, Berlin	Berlin	Eduard Tröger, Chemnitz	Dr. A. Voncile, Havre
Frans M. Courtau, Dr. med., Paris	Paris	Josef Kild, Hirschau	Dr. A. Cordemier, Sommersby
Hotel Rosenhof, Berlin	Berlin	Hotel zum Kratz, London	Emil Glünther, Philadelphia
Frans M. Courtau, Dr. med., Paris	Paris	Frans N. Sander, London	Hotel Regine, Berlin
Hotel Rosenhof, Berlin	Berlin	Doris Quelle, Düsseldorf	Dr. A. Voncile, Havre
Frans M. Courtau, Dr. med., Paris	Paris	Nathan Blumstein, Köln	Dr. A. Cordemier, Sommersby
Hotel Rosenhof, Berlin	Berlin	A. Cognell, London	Emil Glünther, Philadelphia
Frans M. Courtau, Dr. med., Paris	Paris	Leanne Boelher, Paris	Hotel Regine, Berlin
Hotel Rosenhof, Berlin	Berlin	Palackoff, London	Dr. A. Voncile, Havre
Frans M. Courtau, Dr. med., Paris	Paris	Hotel Krempels, Simon Goldmann, Wien	Dr. A. Voncile, Havre
Hotel Rosenhof, Berlin	Berlin	Hotel Lindenholz, Hotel Lindenthal, Leipzig	Dr. A. Voncile, Havre
Frans M. Courtau, Dr. med., Paris	Paris	Leppé Grindina, Holland	Dr. A. Voncile, Havre
Hotel Rosenhof, Berlin	Berlin	Sanatorium Dr. Lubomski, Düsseldorf	Dr. A. Voncile, Havre
Frans M. Courtau, Dr. med., Paris	Paris	D. Holzkamp, Paris	Dr. A. Voncile, Havre
Hotel Rosenhof, Berlin	Berlin	Hotel Metropol, Berlin	Dr. A. Voncile, Havre
Frans M. Courtau, Dr. med., Paris	Paris	Uferwe, Kapit., Maingau	Dr. A. Voncile, Havre
Hotel Rosenhof, Berlin	Berlin	Geschw. Goritz, Hotel Mouhinen, Paris	Dr. A. Voncile, Havre
Frans M. Courtau, Dr. med., Paris	Paris	Frans C. Weber, Paris	Dr. A. Voncile, Havre
Hotel Rosenhof, Berlin	Berlin	Hotel Wilschma, Groningen	Dr. A. Voncile, Havre
Frans M. Courtau, Dr. med., Paris	Paris	G. von Limburg, Groningen	Dr. A. Voncile, Havre

## Taunus-Restaurant

.: Wiesbaden :. (Taunus-Hotel). Rheinstr. 19-21.

Spezial-Ausschank des echten  
vortreffl. Radeberger Pilsners.Diners. Sämtliche Delikatessen der Saison. Soupers.  
Gut assortierte Weinkarte. Konzert der Kapelle Janowsky.

## Taunus-Künstler-Klause.

.: Ausschank der Original Bols- und Hülstkamp-Liköre. :.  
Allabendl. Künstl. Darbietungen d. Herrn Victor v. Schenck.

Stoffknöpfe werden rößl und billig überzogen.  
Müllerstraße 24, 2. OG.

## Rusbildung von Herrn- und Berufsfahrern

zur Führung von Kraftwagen übernimmt zu kulanten Bedingungen die

## Privatlehrschule

der Automobil-Zentrale Wiesbaden

Reichhaltiges Lehrmaterial.

Größte und besteingerichtete

Reparatur-Werkstätte am Platze.

Bahnhofstr. 20. Telefon 6160, 6161, 6162.

## Privat-Eröbel-Seminar

Mainzer Straße 64

zur Ausbildung von Kindergarteninnen.

Ein neuer Lehrgang

beginnt Donnerstag, den 5. Oktober 1922.

Anmeldungen neuer Schülerinnen täglich

zwischen 12 und 1 Uhr.

Aufnahme-Bedingungen kostenlos.

Staatl. gepr. Leiterin: Marie Grothus.

## Staatstheater in Wiesbaden.

Kleines Haus (Meißens-Theater):

Mittwoch, 12. Sept., Anf. 7 Uhr. (1. Vorst.) Stamm. 1.

## Das Volksboot.

Eine crassche Komödie in 4 Bildern v. Charles Gildar.

Deutsch von Theodor Dünker.

Frau Gordier . . . Margaretha

Dercie, Schauspielerin . . . Helga Richter

Bastien . . . Walter Albert

Segard . . . Karl Ludwig Dieck

Hildegard . . . Berthold Herrmann

Ein englischer Matrose . . . Hans Berndt

Ein junger Arbeiter . . . Carl Heinz Jelle

Ende eines 1. Mr.

Donnerstag, 7 Uhr: Der Rausch d. Schäferinnen. El. N. L.

— Freitag, 7 Uhr: Dreimüllerhaus. Aufsch. Stamm.

— Samstag, 7 Uhr: Das Volksboot. Stammreihe 4.

— Sonntag, 7 Uhr: Der blonde Heini. Aufsch. Stamm.

— Montag, 7 Uhr: Der Rausch d. Schäferinnen. Aufsch. Stamm.

— Dienstag, 7 Uhr: Dreimüllerhaus. Aufsch. Stamm.

— Mittwoch, 7 Uhr: Das Volksboot. Stammreihe 4.

— Donnerstag, 7 Uhr: Der blonde Heini. Aufsch. Stamm.

— Freitag, 7 Uhr: Dreimüllerhaus. Aufsch. Stamm.

— Samstag, 7 Uhr: Das Volksboot. Stammreihe 4.

— Sonntag, 7 Uhr: Der blonde Heini. Aufsch. Stamm.

— Montag, 7 Uhr: Der Rausch d. Schäferinnen. Aufsch. Stamm.

— Dienstag, 7 Uhr: Dreimüllerhaus. Aufsch. Stamm.

— Mittwoch, 7 Uhr: Das Volksboot. Stammreihe 4.

— Donnerstag, 7 Uhr: Der blonde Heini. Aufsch. Stamm.

— Freitag, 7 Uhr: Dreimüllerhaus. Aufsch. Stamm.

— Samstag, 7 Uhr: Das Volksboot. Stammreihe 4.

— Sonntag, 7 Uhr: Der blonde Heini. Aufsch. Stamm.

— Montag, 7 Uhr: Der Rausch d. Schäferinnen. Aufsch. Stamm.

— Dienstag, 7 Uhr: Dreimüllerhaus. Aufsch. Stamm.

— Mittwoch, 7 Uhr: Das Volksboot. Stammreihe 4.

— Donnerstag, 7 Uhr: Der blonde Heini. Aufsch. Stamm.

— Freitag, 7 Uhr: Dreimüllerhaus. Aufsch. Stamm.

— Samstag, 7 Uhr: Das Volksboot. Stammreihe 4.

— Sonntag, 7 Uhr: Der blonde Heini. Aufsch. Stamm.

— Montag, 7 Uhr: Der Rausch d. Schäferinnen. Aufsch. Stamm.

— Dienstag, 7 Uhr: Dreimüllerhaus. Aufsch. Stamm.

— Mittwoch, 7 Uhr: Das Volksboot. Stammreihe 4.

— Donnerstag, 7 Uhr: Der blonde Heini. Aufsch. Stamm.